

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Nr. 127.
Besuchpreis je Monat 0.90 RM. frei
ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“
und „Der bessere Mann“, „Unterhaltungsbelle“.
Durch die Postanstalten
Schadenerlag geleistet.



Druckanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Beile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig.
Ermäßigte Grundpreise nach Beileliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen
im Textfeld beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für läm-
tliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Beile-
liste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.
D. M. 2 86 500

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer

Hauptchriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 31

Sonntag, den 8. Lenzing 1936

29. Jahrgang.

Bomber über Addis Abeba

Vor einem Luftangriff auf die abessinische Hauptstadt?

Am erstenmal seit Ausbruch des Krieges umkreiste
am Freitag zwischen 12 und 12.30 Uhr ein großes drei-
motoriges italienisches Flugzeug die abessinische Hauptstadt.
Bomber wurden nicht abgeworfen. Die Bewohner der
Stadt erlitten kein Schrecken. Die italienischen Bomberflug-
zeuge panischer Schrecken. Aus allen Stadtteilen eilten
die Einwohner in feierlicher Hast in großen Scharen in
die Umgebung.

Reuter meldet aus der abessinischen Hauptstadt, daß
der englische Major Burgoyne, der sich als Lei-
ter einer abessinischen Roten-Kreuz-Abteilung bei der Nord-
armee befand, bei einem italienischen Fliegerangriff durch
eine Bombe getötet worden sei. Die Roten-Kreuz-
Transporte hätten sich offenbar auf dem Rückzug vom Amba
Maddsch nach Koram südlich vom Abchangi-See befunden.

Neuer italienischer Vormarsch

Dem Heeresbericht Nr. 148 zufolge hat Marschall Ba-
doglio folgende Meldung von der Front telegraphiert: Aus
dem Frontabschnitt des 1. Armeekorps haben eritreische
Abteilungen Corbela südlich des Amba Maddsch besetzt. Sie
wurden von der Bevölkerung feierlich empfangen. Es han-
delt sich hier um Stämme der Abo Gallas, die erbitert
sind.

Das 3. Armeekorps hat nach Durchführung seiner Auf-
gabe in Tembien mit einem Vormarsch in südlicher Richtung
auf Janaroa und Samre begonnen. Im Schire-Gebiet
schneidet die Säuberungsaktion unaufhaltsam vorwärts.
Feindliche Abteilungen, die sich auf der Flucht befanden,
konnten sich nicht mehr auf das gegenüberliegende Ufer des
Tafaze-Flusses retten, da die Furt von unseren Trup-
pen bereits besetzt waren.

Einige abessinische Häuptlinge haben sich bei unseren
militärischen Befehlshabern gemeldet, um ihre Unterwerfung
anzugeben und ihre Waffen zu übergeben.

Schlacht noch im Gange

Ein amtlicher abessinischer Bericht teilt mit, daß das
abessinische Hauptquartier die italienischen Meldungen von
einem großen Sieg bestritt. Weiter wird die Meldung
dementiert, daß der Kaiser krank oder verwundet sei.

In dem Bericht wird gesagt, Italien könne bis zur
Stunde noch nicht von einem Siege sprechen, da noch eine
große Schlacht mit außerordentlich hohen Verlustsziffern
auf beiden Seiten im Gange sei. Der Ausgang dieser
Kampfschlachten sei noch unbestimmt.

Die italienischen Meldungen von der Niederlage der
Armee Ras Kassa und vom Rückzug der Armee Ras
Seqamu werden von abessinischer Seite gleichfalls bestritten.
Die Armeen des Ras Kassa, des Ras Seqamu und
des Ras Mulgeta griffen vielmehr mit anderen Truppen,
die aus dem Bezirk von Walda zusammengedrängten worden
sind, den Gegner an und marschierten gegen den Amba
Maddsch.

Abessinische Beschwerden in Genf

Der abessinische Außenminister hat dem Völkerbunds-
sekretariat ein Telegramm zugehen lassen, in dem er mit-
teilt, daß die englische Rotkreuzstation bei Koram mit Flie-
gerbomben belegt worden sei, und erklärt, daß die abessinische
Regierung „gegenüber dieser erneuten vorläufigen und
barbarischen Handlung“ ihre früheren Proteste erneuern

Sensationelle Behauptungen

Der diplomatische Mitarbeiter der sanktionsfeindlichen
Londoner „Daily Mail“ stellt die überraschende Behauptung
auf, daß kürzlich eine unmittelbare Fühlungnahme zwischen
Addis Abeba und Rom hergestellt worden sei.

Der erste Schritt sei vom Negus ausgegangen, der sich
nicht nur, wie die „Daily Mail“ wissen will, zur Eröffnung
von Verhandlungen mit Mussolini bereit erklärt haben soll,
sondern sogar bereit sein soll, auf der Grundlage weitgehen-
der Gebietsabtretungen zu verhandeln.

Gegenseitiges Vertrauen

Englische Wirtschaftsvertreter in Berlin.

Berlin, 7. März.

Am 6. März besuchte der Vizepräsident der Internatio-
nalen Handelskammer, Lord Riverdale of Sheffield, mit
mehreren Vertretern des britischen Wirtschaftslebens die
Deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer. Lord
Riverdale, der frühere Sir Arthur Balfour, ist in der Internatio-
nalen Handelskammer ein unermüdlicher Vorkämpfer
für einen freieren Warenaustausch unter den Völkern und
für die Beseitigung der vielen Handelshemmnisse.

Das Präsidium der Deutschen Gruppe der Internatio-
nalen Handelskammer veranstaltete zu Ehren der englischen
Gäste einen Empfang, an dem auch die Reichsminister Frei-
herr von Neurath und Reichsbankpräsident Dr. Schacht teil-
nahmen.

Die englische Regierung sei von verschiedenen Seiten
über diese Angelegenheit unterrichtet worden, u. a. vom
britischen Botschafter in Addis Abeba. Die Behauptungen der „Daily Mail“ werden
von keiner anderen Seite bestätigt.

Englisches Lazarett bombardiert

Sieben Todesopfer. — Drei Zelte vernichtet.

Aus Dessie wird gemeldet, daß das englische Feldlazarett
bei Koram von einem italienischen Bomberflugzeug, das die
Rote-Kreuz-Anlage zehnmal überflogen habe, mit etwa 4
schweren Bomben belegt worden sei. Sieben Patienten, dar-
unter drei aus Kenia stammende Negernaben, britische Un-
teroffiziere, seien getötet worden. Das angreifende Flugzeug
sei sehr niedrig geflogen, so daß die Flieger eigentlich die
Rote-Kreuz-Fahne hätte erkennen müssen.

Die Nachricht von dem erneuten Lazarett-Bombardement, das man als eine Wiederholung des Falles von Dolt
bezeichnet, hat in den englischen Kreisen große Empörung
hervorgeufen.

Nach englischen Meldungen aus Dessie bestätigt es sich,
daß die britische Verbandstelle in Koram, deren Standort
den Italienern vor einiger Zeit mitgeteilt worden war, von
einem italienischen Flugzeug aus niedriger Höhe mit Bom-
ben belegt wurde. Drei Zelte, darunter das Operationszelt
sollen ganz oder teilweise zerstört worden sein. Auch die
Verluste werden bestätigt. Außerdem seien durch den Bom-
benwurf mehrere Lastwagen sowie Ausrüstungsgegenstände
des Verbandes beschädigt oder unbrauchbar gemacht
worden. Ein Bericht der verantwortlichen Stellen ist von
Abessinien aus an die britische Regierung abgeandt worden.

Englischer Protestschritt

Einspruch gegen die Bombardierung des Lazaretts.

London, 7. März.

Wie verlautet, hat die britische Regierung ihren Bot-
schafter in Rom, Sir Eric Drummond, angewiesen, bei der
italienischen Regierung gegen die Bombardierung der bri-
tischen Sanitätsabteilung in Abessinien Protest einzulegen.
Der Botschafter soll ferner um eine sofortige Untersuchung
bitten und darauf bestehen, daß Anweisungen an die ita-
lienischen Militärbehörden in Ostafrika erteilt werden, um
die Wiederholung verbotlicher Zwischenfälle für die Zukunft
zu vermeiden.

Der britische Protest stützt sich auf den Bericht des Ge-
sandten in Addis Abeba. Das Telegramm des Leiters der
britischen Ambulanz belege, daß die britische Ambulanz am
Mittwochmittag heftig mit Bomben belegt worden sei. Sie
habe sich zu dieser Zeit auf freiem Feld bei Koram minde-
stens zwei Meilen von den nächsten Truppen entfernt be-
funden. In der Mitte des Lagers sei eine Rotkreuz-Flagge
von 40 Fuß im Quadrat ausgelegt gewesen. Außerdem
habe die Flagge des Roten Kreuzes auf dem Zelt und am
Flaggenmast geweht.

Wie aus dem telegraphischen Bericht weiter hervorgeht,
sollen das Operationszelt, das Sterilisationszelt, ein Kran-
tenszelt und ein Lastwagen zerstört worden sein. Drei Pa-
tienten seien getötet, mehrere verwundet worden. Hingegen
habe das Personal der Rote-Kreuz-Mission keinerlei Ver-
luste zu verzeichnen. Das Flugzeug habe in geringer Höhe
über dem Lager geflogen und neunmal hintereinander etwa
40 Bomben abgeworfen, von denen eine auf die auf dem
Boden liegende Flagge gefallen sei.

Die Reuter berichtet, werde im englischen Auswärtigen
Amt dazu festgestellt, daß Ende Januar die italienische
Regierung davon unterrichtet worden sei, daß die britische
Mission von Dessie nach Koram gehen würde.

Dies sei, so fügt Reuter hinzu, von beträchtlicher Be-
deutung, da die tatsächliche Übermittlung der Mitteilung an
die italienische Regierung über den Standpunkt der Mission
bei Koram erst am Donnerstag, nachdem der Bombenab-
wurf stattgefunden habe, erfolgt sei.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht

führte in einer Ansprache aus, wie wichtig es sei, wenn füh-
rende Geschäftsleute aus den verschiedenen Ländern zur ver-
trauensvollen Ansprache zusammenkämen. Er habe den
dringenden Wunsch, daß die wirtschaftlichen Beziehungen der
Völker geordnet würden. Nur dadurch sei es möglich, den
Wohlstand der Nationen zu fördern. Er begrüße es, daß in
der Internationalen Handelskammer die Geschäftsleute der
Welt offen und in gegenseitigem Vertrauen zusammenkom-
men. Die Internationale Handelskammer habe in der Ver-
gangenheit das große Verdienst gehabt, daß sie Freundschaft
und Vertrauen unter den Kaufleuten förderte und aufrecht
erhalten habe. Er hoffe, daß das durch diese Zusammen-
arbeit entstandene Vertrauensverhältnis sich auch auf die
Zusammenarbeit der Völker ausdehnen möge. Er bat die
anwesenden Vertreter der Internationalen Handelskammer,
in diesem Geiste weiter zu arbeiten und nicht müde zu wer-

den. Dr. Schacht wies auch auf den 1937 in Berlin statt-
findenden Kongreß der Internationalen Handelskammer hin.
Deutschland freue sich, wenn zahlreiche ausländische Freunde
zum Besuch nach hier kämen.

Deutsche Leistungsschau

Wirtschaft der Woche.

Am Sonntag wurde die diesjährige Leipziger Früh-
jahrsmesse mit einer durch alle Rundfunksender übertra-
genen Rede des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels er-
öffnet. Alljährlich auf den ersten Sonntag im März fällt
dieses Ereignis, das für die deutsche Wirtschaft von größter
Bedeutung ist. Auf ein rund 800jähriges Bestehen kann die
Leipziger Messe zurückblicken und auf eine sich ständig ver-
größernde Bedeutung für Handel und Wandel des In- und
Auslandes. Sie steht für eine Woche im Mittelpunkt des
deutschen und weltwirtschaftlichen Interesses, denn die ange-
meldete Zahl von 25 000 ausländischen Besuchern, die aus
fast allen Ländern der Erde nach Leipzig kommen, stellt an-
gesehen der Tatsache, daß fast jeder Ausländer eine Fülle
von Absichten, Wünschen und Kaufmeinungen mit sich
bringt, eine Fundgrube von Anregungen auf allen Gebieten
dar. Die Leipziger Messe ist damit in mehr als einer Be-
ziehung die Stätte der Orientierungsmöglichkeiten geworden.
War sie schon vor Jahrhunderten in den Anfängen ihrer
Entwicklung nicht nur der Platz, an dem der Kauf und Ver-
kauf von Waren vermittelt wurden, sondern mehr noch eine
hochwillkommene Gelegenheit, Neues aus aller Welt zu er-
fahren, so hat sich diese letztere Bedeutung von Jahr zu
Jahr erhöht.

Auch in der Zahl der Aussteller kommt die Bedeutung
der Messe zum Ausdruck. Im Frühjahr 1914 betrug sie
4253, im Jahre 1919 war sie schon auf 8325 gestiegen und
im Jahre 1920 sogar auf 12 345 emporgeschnitten. Im Jahre
1929 kamen 10 171 Aussteller zur Messe, im Jahre 1931
waren es noch 8964. In den Kriegsjahren folgte dann eine
starke Schrumpfung, die seit 1933 wieder von einem fräfti-
gen Aufschwung abgelöst wurde. Auf der diesjährigen Messe
sind 8163 Aussteller vertreten. Damit ist seit 1931 wieder
die höchste Ausstellerszahl erreicht. Das Heer der geschäft-
lichen Ausstellungsbefucher wird auf mehr als 200 000 ge-
schätzt, also höher als zur Frühjahrsmesse 1935, wo rund
196 000 Fremde gezählt wurden. Auch die Beteiligung der
ausländischen Ausstellerschaft ist reg. Die 472 ausländischen
Aussteller stammen aus 20 nichtdeutschen Ländern. Sam-
melausstellungen veranstalteten Japan mit 132 Ausstellern,
die Tischschloßwerke mit 130, Österreich mit 50 Firmen, fer-
ner Brasilien, Jugoslawien, Ungarn und Italien. Sehr zu
begnügen ist, es, daß es diesmal dem deutschen Handwerk
gelingen ist, 27 Kollektivausstellungen, also 10 mehr als zur
Herbstmesse im Jahre 1935, aufzubringen. Es sind daran be-
teilligt 1500 ausfuhrfähige Handwerksbetriebe.

Fast zum gleichen Zeitpunkt, zu dem die Leipziger Messe
eröffnet wurde, schloß die große „Internationale Automobil-
und Motorrad-Ausstellung“ ihre Pforten, nachdem sie über
2 volle Wochen das Interesse von 853 000 Besuchern aus
dem In- und Auslande gefunden hatte. Interessanter als
die reine Besucherzahl ist die geschäftliche Bilanz der Aus-
stellung, die als „sehr gut“ bezeichnet wird. Auf Grund
der zahlreichen Abschlüsse, die getätigt wurden, ist erreicht
worden, daß die deutsche Automobil- und Motorrad-Indus-
trie für die nächsten Monate voll beschäftigt ist und daß ihr
Produktionsstand weit über dem des Vorjahres liegen
dürfte. Das wichtigste und erfreulichste Moment ist die Tat-
sache, daß das Ausland sich stark für die deutschen Erzeug-
nisse interessiert und mit Aufträgen nicht zurückgeblieben hat.
Dieses Interesse erstreckte sich besonders auf Kraftwagen mit
Dieselmotoren und erklärt sich aus der führenden Stellung
Deutschlands im Dieselmotorbau. Allein die Daimler-Benz
A.G. verfügt über ein Drittel des Weltbestandes an Dieselmotor-
Fahrzeugen. Neben den Dieselfahrzeugen, die mir
einer Ausnahme Kraftfahrzeuge darstellen, haben sich das
ausländische Interesse und die Nachfrage auch auf die Ben-
zinmotor-Kraftwagen sowohl in Last- als auch in Perso-
nen-Kraftwagen erstreckt.

Das unaufhaltsame Vordringen des Kartoffelfäfers in
Frankreich macht die Vorbereitung umfangreicher Vorrich-
tungsmaßnahmen notwendig. Dilemme dienen eine schon
vor einiger Zeit unter Vorhild des Reichspropagandaministers
in Heidelberg abgehaltene Besprechung sowie eine vor we-
nigen Tagen in Brüssel stattgehabte internationale Kon-
ferenz, die von zwölf Staaten besucht worden war. Die Hei-
delberger Beschlüsse sehen neben einer intensiven Aufklärungs-
arbeit einen wohlorganisierten Überwachungs- und
Abwehrdienst vor, der zur Zeit der Entdeckung des Kar-
toffelfäfers seine Tätigkeit aufnehmen wird. Der Abwehr-
dienst wird in engstem Einvernehmen mit dem Reichsnähr-
stand und mit den allgemeinen Verwaltungsbehörden zu-
sammenarbeiten. Jeder Grundstückseigentümer und
Nutzungsberechtigte wird verpflichtet, auf das Auftreten des
Fäfers zu achten und alle verdächtigen Erscheinungen zu
melden. Für die Zone an der Westgrenze stehen jetzt be-
reits fünf motorisierte Spritzenbereitschaften bereit, außerdem hat
man sich noch die Mitarbeit von Arbeitsdienst und Wehrmacht
auch der Polizei, gesichert. Die Vorbereitungen sind also
getroffen. Das wichtigste ist jetzt die Aufmerksamkeit der
einzelnen Besitzer. — Ziel der Bekämpfung soll sein, das
Vordringen des Kartoffelfäfers über die Grenze hinaus zu
verhüten.

Spangenberg, den 7. Jenzling 1936.

Zum Heldengedenken um Wohnung heimzuführen.

So haben wir mit der großen Gemeinde der toten Heiden
verbrüdet geblieben. So sind sie in uns lebendig geblieben,
so haben wir ihr Werk fortsetzen und vollenden können. So
hat das Leid seine segensreiche Macht an uns und für uns
entfaltet durch unsere gefallenen Brüder, so haben sie uns
gerettet durch ihr Leid. So ist das tiefe Leid unseres gan-
zen Volkes zugleich eine Segensmacht für das ganze Volk
geworden.

§ Wohin mit „Kraft durch Freude“? Nachdem das Jahresprogramm der M.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ überall zum Verkauf gekommen ist und viele Einzelne nehmen konnten über die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit der Fabrien, machen wir schon heute unsere Leser darauf aufmerksam, daß es unbedingt notwendig ist, sich bald zu entscheiden und sich für eine Fabrik anzumelden. Wie uns die Dienststelle Melungen mitteilt, ist in diesem Jahre mit einer gewaltigen Leistungsfähigkeit zu rechnen und heute schon liegen reichlich Anmeldungen von allen Fabrien vor. Es wird damit gerechnet, daß schon in kürzester Zeit ein Teil der Fabrien ausverkauft sein wird, weshalb für alle ein rechtzeitige Anmeldung notwendig ist. Vorwiegend die Seefahrten sind so begehrt, daß heute bei dem Gau schon Hunderte von Anmeldungen vorliegen. Betrachten wir aber auf der anderen Seite die gewaltige organisatorische Arbeit, so ist eine rechtzeitige Uebersicht unbedingt notwendig und nur durch rechtzeitige Anmeldung kann ein jeder Volksgenosse zum Gelingen des gewaltigen Programms beitragen. Deshalb entscheide sich jeder bald und melde sich bei seinem Orts- oder Vertriebswart der M.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

△ Lohnsteuer für Kurzarbeiter. Ueber die Berechnung der Lohnsteuer für Kurzarbeiter, die in jeder Woche nur einige Tage oder eine Anzahl von Stunden beschäftigt sind, ist Zweifel aufgelaufen. Der Lohnzahlungszeitraum für den eine Lohnsteuer geleistet wird, ist für die Berechnung der Steuer von ausschlaggebender Bedeutung, weil sich hiernach der grundsteuerfreie Betrag richtet. Trotz stundenweiser Beschäftigung wird vom Unternehmer regelmäßig wöchentlich abgerechnet. Da außerdem auch für die ausgefallene Zeit das Arbeitsverhältnis fortbesteht, ist als Lohnzahlungszeitraum die ganze Woche zugrunde zu legen, so daß sich regelmäßig eine Steuerfreiheit oder nur geringe Befreiung ergeben wird.

× **Leibt Seidenbau!** Die Gemeinde Spangenberg pflanzt im Frühjahr 1936 2000 Maulbeersträucher an. Immer wieder taucht die Frage auf, wozu braucht man sie. Die Maulbeerblätter dienen als Futter für die Seidenraupen. Solch eine Seidenraupenzucht kann von jedem betrieben werden, der nicht voll beschäftigt ist. Die Zucht dauert 35 bis 40 Tage. Eine Zucht bringt je nach Größe 30 bis 40,— RM. und mehr ein. Mittels mehrfacher Durchführung von Zuchten ist jedem in den Sommermonaten Juni bis September eine Erhöhung der Einnahmen möglich. Die Beschäftigung ist leicht und angenehm, sie soll von Familienangehörigen verrichtet werden. Große Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Vielerorts werden kostenlosen Lehrgänge eingerichtet, die den Anfängern das erste Rüstzeug geben sollen. Die Unkosten im Seidenbau sind gering. Die Gemeinde Spangenberg hat im vorliegenden Fall bereits die Grundlage für den Seidenbau durch das Pflanzen von Maulbeeren geschaffen. Interessenten, die im Späteren die Anlage nutzen wollen, melden sich unter Kennwort Spangenberg, bei der Reichsgruppe Seidenbau e. V., Celle, Im französischen Garten, die auch jedem kostenlosen Aufführungsschriften aussendet.

Hünfeld. Unweit des Ortsausganges der Stadt ereignete sich auf der Reichsstraße Frankfurt-Weipzig ein schwerer Verkehrsunfall. Infolge der Glätte der Straße

geriet der Anhänger eines Fernkraftzuges ins Schleudern und ließ gegen einen Hinfelder Kraftwagen, der mit vier Personen besetzt war, Der Personenkraftwagen wurde gegen einen Baum gedrückt, wobei die Karosserie zertrümmert wurde. Glücklicherweise kamen die Insassen des Kraftwagens mit leichten Verletzungen davon.

Montabaur. In dem benachbarten Ort Großholz ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, der leider eines Menschenleben forderte. Der 55 Jahre alte Zimmermeister Wendi von Großholz war mit Langhölzern den besetzt. Ein Stüd Holz stieg von der Höhe aus um und traf den Unglücklichen an Kopf und Brust. Mit schweren inneren Verletzungen wurde der Verletzte in seine Wohnung gebracht, wo er zwei Stunden darauf gestorben ist.

Erbsenbräut. Beim Langholzladen wurde der 33-jährige Sohn des Gemeindegemeindeführers Griesing aus Schamer von einem rollenden Stamm derart unglücklich gegen den Kopf getroffen, daß er bereits kurze Zeit später im Verleibigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlag. Das Schwergewürfte Elternpaar hatte erst vor zwei Jahren einen anderen Sohn bei einer Rauferei durch einen tödlichen Fuß verloren.

Bismarcks Revierförster gestorben. Aus Friedrichsruh wird gemeldet, daß dort der Förster Fritz Gathen gestorben ist, der am 1. April 1896 als Revierförster in die Dienste des Altreichsanzlers trat und seitdem der Bismarckschen Familie treu geblieben ist, bis er 1933 in den Ruhestand trat.

Den Arbeitskameraden erschloßen. In einem Betrieb in der Engelburger Straße in Regensburg gerieten vor 16 Jahre alte Anton Fumy und der 15jährige Johann Vicht wegen einer Arbeit, die keiner verrichten wollte, in Streit. Fumy warf mit einem Holzstiel nach seinem Arbeitskameraden. Es kam zu einem Handgemenge zwischen den beiden, in dessen Verlauf Fumy plötzlich zu einem sogenannten Dreitanstichläufer griff und damit dreimal mit aller Wucht auf Vicht einschlug. Der Junge wurde in die Herz-, Lungen- und rechte Nierengegend getroffen und so schwer verletzt, daß er schon wenige Minuten nach seiner Einlieferung in das evangelische Krankenhaus an innerer Verblutung verstarb. Der Täter wurde sofort verhaftet.

Raubmörder verhaftet. Die französischen Polizeibehörden hatten die deutsche Kriminalpolizei um Mithandlung nach einem gewissen Werner Chabowski erlucht, der im Verdacht steht, im Jahre 1934 in Rainses (Nordfrankreich) eine Gastwirtin und deren Tochter ermordet und beraubt zu haben. Seitdem war Chabowski flüchtig. Der Berliner Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, Chabowski auf einem Arbeitsamt festzunehmen.

Theaterbrand in Nizza. Nachts brach in dem Bühnenraum des Nizzaer Eldorado-Theaters ein Brand aus, der ziemlich schnell um sich griff und erst nach zweifündigen Anstrengungen der Feuerwehr eingegränzt werden konnte. Menschenleben sind nicht zu beklagen, jedoch soll der Sachschaden beträchtlich sein. Das Bühnenhaus und auch der Fußbodenraum sollen vernichtet sein.

Der Stadtbrand in Chile. Durch das Großfeuer, das, wie gemeldet, die Stadt Castro auf der Insel Chiloe an der chilenischen Küste heimgelugt hat, wurde die Innenstadt vollkommen vernichtet. Menschenleben sind anscheinend nicht zu beklagen, weil sich die Einwohner rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Die Regierung verlangte von den Kammern als erste Hilfe für die durch den Brand Beschädigten den Betrag von 5 Millionen Pesos.

Der Cloud-Dampfer „Columbus“ in Argentinien. Auf einer Sübamerika-Rundfahrt trat der Cloud-Dampfer „Columbus“ mit 530 amerikanischen Touristen an Bord in argentinischen Häfen Mar del Plata ein. Die argentinischen Behörden begrüßten den „Columbus“ als das bisher größte deutsche Schiff, das einen argentinischen Hafen anlies und gleichzeitig die neue Fahrtaft-Mole von Mar del Plata einnahm. In seiner Erweiterung wies Kapitän Ahrens vor allem auf die engen Freundschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Argentinien hin.

Urteil im Prozeß wegen des Taschenhofer Unglücks.

Im Prozeß wegen des Taldenhofes Sprengstoffunglücks, bei dem am 5. August 1935 elf Arbeiter getötet und neun schwer verletzt wurden, wird folgendes Urteil der Strafkammer in Hirschberg i. R. verhängt: Bruchmeister Schulze wird wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung, Außerachtlassung der Berufspflichten und wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zu insgesamt neun Monaten Gefängnis verurteilt. Sein Sohn der Vorarbeiter Otto Schulze, und der Steinbrecher Medschebe werden wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der angeklagte Wertdirektor Frenzel wird freigesprochen.

In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß an dem furchtbaren Unglück eine Kette von unglückseligen Zufällen mitgewirkt habe. Die Hauptschuld trage der verunglückte Arbeiter Badmann. Aber auch der Bruchmeister Schulze sei nicht schuldlos. Hätte er sich nach den neueren Unfallverhütungsvorschriften gerichtet, so wäre das Unglück vom 5. August 1935 auf jeden Fall verhütet worden. Ebenso sei Schulze des mehrfachen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz überführt.

Die Leiter der Planungsbehörden bei Kerrel.

Reichsminister Kerrl hatte die Reichsstatthalter und Oberpräsidenten als Leiter der Landesplanungsbehörden zu einer Sitzung in der Reichsstelle für Raumordnung zusammengerufen, an der auch das Reichsinnen- und Reichsarbeitsministerium teilnahmen. Besprochen wurden die Fragen der Organisation der Reichs- und Landesplanung. Reichsminister Kerrl wies eindringlich auf die Bedeutung der neuen Aufgaben hin. Ueber die organisatorischen Maßnahmen wurde völlige Übereinstimmung erzielt.

Die ersten zehn Haushaltungsschulen des BDM

Am 20. April 1936 werden zehn Haushaltungsschulen des BDM. eröffnet. Sie dienen als Grundlage für die Ausbildung von Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, Hortnerinnen, Haushaltungspflegerinnen, Säuglingspflegerinnen, Diätassistentinnen, Diätassistentinnen, Diätassistentinnen ufm. Die Schulen liegen in den verschied-

denen Zellen des Relages wie Vöhringen, Rheinland, Mühlheim, Baden, Bogen, Sachlen und Westfalen und unterlegen einordnen. Dem Nationalamt der Reichsjugendführung, sämtliche Anmeldekarten der gesamte Briefwechsel für alle Schulen, die Eintragung der Schul- und Berufsangelegenheiten und die Einberufung in die einzelnen Schulen erfolgen durch diese Stelle. Der Unterricht und die Leitung sämtlicher Schulen liegt in Händen von staatlich geprüften Fachkräften, die aus der nationalsozialistischen Jugendbewegung herausgewachsen sind und Gewähr dafür bieten, daß nicht nur trockenes Fachwissen vermittelt wird.

Die gemischte deutsch-litauische Kommission.

Die gemilderte deutsch-italienische Kommission, die auf Grund des Optionsabkommens fristige Fragen der Staatsangehörigkeit zu entscheiden hat, und die seit langem nicht mehr zu lösen getreten ist, hat nunmehr in dem Referenten des hiesigen Außenministeriums, Montella, einen einflussreichen neuen Vorstehenden erhalten. Es steht deshalb zu erwarten, daß sie demnächst ihre Tätigkeit wieder aufnehmen wird. Die Kommission hat u. a. auch die fristige Angelegenheit des früheren Landespräsidenten des Memelgebiets, Dr. Schreiber, des früheren Oberbürgermeisters von Memel, Dr. Brindlinger, und anderer Memelländer zu behandeln, denen auf Grund der sogenannten Nachprüfung der Optionsakten vom Gouverneur des Memelgebiets, Kurdasas, die Staatsangehörigkeit abgeprochen wurde.

Massenverhaftungen in Warschau.

In Warschau wurde eine Gruppe der verbotenen nationalen Organisation „Nationalrabiales Lager“ verhaftet. Den Festgenommenen wird vorgeworfen, daß sie für die nächste Zeit eine Reihe von Terrorakten in Warschau vorbereitet hätten. Bei den Hausdurchsuchungen seien in den Wohnungen der Mitglieder Sprengmaterial und eine Anzahl fertiger Bomben gefunden worden. Insgesamt wurden 60 Beteiligte verhaftet. Weiter sind im Zusammenhang mit den Studentenunruhen an der vorläufig geschlossenen Warschauer Universität 14 Studenten verhaftet worden. An der Warschauer Technischen Hochschule kam es ebenfalls zu Ruhestörungen, bei denen Tränengas- und Stinkbomben geworfen wurden. Nationalistische Studentengruppen, die den Kampf gegen die Höhe der Universitätsgebühren führen, versuchen zu verhindern, daß neue Studenten die fälligen Gebühren einzahlen.

Französische Kammerwahlen am 26. April und 3. Mai.

Der französische Ministerrat hat den Zeitpunkt der Kammermahnen auf den 26. April und 3. Mai festgesetzt. Außenminister Flandin erstattete ausführlichen Bericht über die diplomatische Lage und legte seine Kollegen über das in Senf eingeschlagene Vermittlungsverfahren zur Beendigung des italienisch-afghanischen Streitfalles ins Bild. Die Minister haben die zur Wiederherstellung des Friedens im Rahmen des Völkerbundes ergriffene Maßnahme voll und ganz gebilligt.

Neue Kirchenjchändungen in Spanien.

In der alten spanischen Universitätsstadt Alcalá de Henares zündeten linksradikale die Inneneinrichtungen von zwei Kirchen an, vernichteten Heiligenbilder und verbrannten die Gänge. Der Sachschaden ist bedeutend, da die zerstörten Kunstgegenstände zum großen Teil unerlässlich sind.

Der österreichische Vizekanzler Starhemberg ist vom italienischen Regierungschef empfangen worden.

Wie in London amtlich mitgeteilt wurde, gibt der Gesundheitszustand des Großadmirals Lord Beatty erneut zu Befürchtungen Anlaß. Lord Beatty hatte sich erst vor kurzem von einer schweren Krankheit erholt.

König Eduard von England stattete dem in den Dockanlagen von Glasgow liegenden neuen englischen Riesendampfer „Queen Mary“ einen Besuch ab. In einem drei Stunden dauernden Rundgang besichtigte er alle Einzelheiten des neuen Schiffes.

Sieben Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Libanon überreichen dem französischen Oberkommissar von Syrien, de Martel, und dem Staatspräsidenten von Libanon eine Denkschrift, in der sie den Abschluß eines Staatsvertrages zwischen Frankreich und der Republik Libanon und die Anerkennung der Vollaufnomie fordern sowie die Mitgliedschaft Libanons im Völkerverbund.

Der Führer und Reichskanzler hat den bisherigen Kreishauptmann von Dresden-Baußen, SS-Obergruppenführer Freiherr von Eberstein, zum Polizeipräsidenten der Hauptstadt der Bewegung ernannt. Gleichzeitig wurde ihm die Führung des SS-Oberabschnitts Süd übertragen.

Das Gesamtaufkommen der pommerſchen Wildpenſe für das Wſ. 1935/36 hat die fünfteſten Erwartungen übertroffen. In der Zeit von November bis Februar wurde für die Bedürftigen in Pommern 11 601 Stück Wild geſpendet mit einem Gewicht von mehr als 2000 Zentner und einem Wert von 131 000 RM. Das Ergebnis iſt doppelt ſo hoch wie das des Vorjahres.

Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Berlin, 7. März.

Der Reichstag ist zu heute mittag 12 Uhr zusammenberufen worden. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Die Sitzung wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Kleinkaliber-Schützenverein Spangenberg

Am morgigen Sonntag mittag um 1 Uhr auf den
Teichwiesen **Winterschießen**. Sämtliche aktiven Schützen
werden bestimmt erwartet. Der Vereinsführer.

Turnverein Froher Mut

Antreten 8,15 Uhr am Vereinslokal zur Geldgedenkfeier.
10,30 Uhr: Geschlossener Abzug. Antreten Marktplatz.
Der Vereinsführer.

